

Land am Strome



Der Strom – damit ist die Donau gemeint. Sie verbindet Österreich mit dem Schwarzen Meer und über den Rhein-Main-Donau-Kanal mit dem Ruhrgebiet und der Nordsee. 25 Prozent aller bei uns verkauften Autos werden auf der Donau angeliefert.

Aber auch für Schiffsreisen ist die Donau ein lohnendes Ziel: Von Passau kann man bis Linz und Wien fahren, von Wien nach Pressburg sogar auf schnellen Tragflügelbooten; Kreuzfahrtschiffe fahren regelmäßig von Wien nach Budapest und bis zum Schwarzen Meer.

Man kann die Donau aber auch mit dem Fahrrad begleiten: Die alten Treppelwege (auf denen Pferdegespanne die Schiffe flussaufwärts zogen) wurden zu Radwegen umgebaut. Die Gasthäuser entlang der Donau freuen sich über neue Gäste.

Der schönste Teil des Donautals ist wohl die Wachau. Sie beginnt beim Stift Melk, einem großen Kloster hoch über der Donau, und endet bei der Stadt Krems. Wenn man von Melk stromabwärts fährt, liegen rechter Hand die Hügel und Wälder des Dunkelsteinerwalds, linker Hand Weingärten, die auf steilen Terrassen angelegt sind.

Bevor sie Wien erreicht, muss die Donau noch das östliche Ende der Alpen umrunden und bei Hainburg muss sie sich an den Karpaten vorbeizwängen. In Wien zweigen von der Donau der Donaukanal und die »neue Donau« ab, die erst vor 20 Jahren als Hochwasserschutz ausgehoben wurde. Damit wurde auch die Donauinsel geschaffen, ein 20 km langes Erholungsgebiet mit Badestränden, Spielwiesen, Parkanlagen und Gaststätten – mitten in der Großstadt Wien.